

LANDWIRTSCHAFT

Mit einem Anteil der landwirtschaftlichen Nutzfläche von nur 20% hat die Provinz in den fruchtbaren Gebieten mit dem Problem der Überbevölkerung zu kämpfen. Es ist deshalb nur zu verständlich, daß neben den eigentlichen landwirtschaftlichen Betrieben solche Zweige der Landwirtschaft gefördert werden, die intensiv bewirtschaftet werden können. Die Verbesserung der Bewässerungsanlagen und die Einführung neuer Anbaumethoden haben die Reiserträge stark ansteigen lassen. Andere Kulturen, wie z.B. Süßkartoffeln, Mais und Weizen, spielen nur eine zweitrangige Rolle. Technische Kulturen, wie Tee und ölhaltige Früchte, liefern einen erheblichen Teil der landwirtschaftlichen Einkommen. Tabelle 2 gibt einen Überblick über die landwirtschaftliche Produktion. (2)

INDUSTRIE

Aufgrund der relativ spärlichen Ausstattung der Provinz mit wichtigen Bodenschätzen dominierten in der Vergangenheit traditionelle, arbeitsintensive Industriezweige. Die Schwerindustrie erreichte 1984 einen Bruttoerzeugungswert von 12,753 Mrd. Yuan, was gegenüber 1983 einen Anstieg um 21,6% bedeutete. Tabelle 3 gibt einen Überblick über die Schwerindustrie-Produktion.

AUSSENWIRTSCHAFTLICHE BEZIEHUNGEN

Zhejiangs Exporte bestanden 1984 zu 16,8% aus landwirtschaftlichen und Nebenerwerbsprodukten, zu 60,9% aus weiterverarbeiteten landwirtschaftlichen und Nebenerwerbsprodukten; die restlichen 22,3% waren industrielle Rohstoffe. (3)

Während in der Provinz in der Zeit zwischen 1981 und 1983 nur zwei Gemeinschaftsunternehmen errichtet werden konnten, kam es 1984 zu einer starken Expansion auf diesem Gebiet. 1984 unterzeichnete die Provinz 53 Verträge im Gesamtwert von 33,51 Mio. US\$. Unter diesen Verträgen waren 19 Joint Venture-Verträge, nach denen 27,78 Mio. US\$ ins Land fließen. Von den Joint Venture-Partnern waren 14 aus Hong Kong, zwei aus Japan, zwei aus Italien und einer aus den USA. Produktionsbezogene Projekte waren in der Minderzahl; acht der Joint Ventures haben Tourismus- und Dienstleistungsprojekte zum Inhalt, fünf engagieren sich in der Leicht- bzw. Textilindustrie, fünf sind Maschinen- und Elektronikunternehmen, ein Unternehmen befaßt sich mit Transport.

Tabelle 3:

SCHWERINDUSTRIELLE PRODUKTION IN DER PROVINZ ZHEJIANG 1984

		proz. Veränderung gegenüber 1983
Kohle	1,486 Mio. t	1,8
Elektrizität	11,613 Mio. kWh	3,2
verarbeitetes Rohöl	1,849 Mio. t	14,4
Stahl	506.300 t	13,8
Roheisen	331.500 t	4,6
Walzstahl	553.400 t	12,6
Koks	352.600 t	4,7
Bauholz	749.600 cbm	9,5
Schwefelsäure	282.200 t	11,9
Ätznatron	110.700 t	4,0
Kunstdünger	520.700 t	3,2

Die Leichtindustrie erreichte 1984 einen Bruttoerzeugungswert von 20,275 Mrd. Yuan, gegenüber 1983 ein Anstieg von 26,2%. Tabelle 4 vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Produktionsergebnisse in diesem Bereich.

Tabelle 4:

LEICHTINDUSTRIELLE PRODUKTION IN DER PROVINZ ZHEJIANG 1984

		proz. Veränderung gegenüber 1983
Baumwollgarn	129.000 t	8,1
Baumwolltuch	761 Mio. qm	21,8
Chemiefasern	29.100 t	37,9
Seide	10.900 t	4,0
Seidentuch	282 Mio. m	23,1
Wollstoffe	9,040 Mio. m	60,9
Jutetuch	81,490 Mio. m	1,8
Papier und Karton	383.700 t	15,4

Die Provinz befaßt sich auch mit der Bereitstellung von Arbeitsdienstleistungen im Ausland. 1984 gab es zehn Projekte dieser Art in zehn Ländern. Der Wert der Projekte betrug 6,5 Mio. US\$, 808 Personen aus der Provinz befanden sich Ende 1984 im Ausland.

- (1) Vgl. auch im folgenden Artikel "Chekiang", in: Wolfgang Franke (Hrsg.), China Handbuch, Düsseldorf, Opladen 1974, S. 196 ff.
- (2) Vgl. für die folgenden Zahlen Zhejiang Ribao, 17.3.85, zit. nach SWB, 10.4.85.
- (3) Vgl. auch im folgenden 1985 Almanac of China's Foreign Economic Relations and Trade, Hongkong 1986, S. 581 ff.

(Autor: Erhard Louven)

TAIWAN

*
*

*(36)

Unklare Position Taiwans bei der ADB

Am 10. März wurde die VR China offiziell als der 47. Mitgliedstaat in die Asiatische Entwicklungsbank (Asian Development Bank/ADB) aufgenommen. Zugleich bleibt jedoch Taipei noch in diesem internationa-

len Finanzinstitut, allerdings wurde ihm von der Bank die Auflage erteilt, in Zukunft anstatt "Republik China" den neuen Namen "Taipei, China" zu verwenden.

In einer Erklärung vom 11. März lehnte das Außenministerium in Taipei die Namensänderung kategorisch ab, da Taipei dadurch, so hieß es in der Erklärung, von einer Staats- zu einer Lokalregierung degradiert würde. Es wurde kritisiert, daß die ADB als unpolitische Organisation unter dem politischen Druck der chinesischen Kommunisten eine politische Entscheidung getroffen habe. Das Ministerium forderte die Bank auf, ihre Entscheidung erneut zu überdenken und eine faire Lösung zu finden, hat jedoch nicht gleichzeitig erklärt, daß Taipei anderenfalls aus der Bank austreten würde (ZYRB, 12.3.86).

Die ADB ist die einzige Unterorganisation der UNO, in der Taiwan noch einen Sitz hat. Seit Februar 1983 machte Beijing seinen Anspruch auf die Vertretung Chinas bei diesem Finanzinstitut geltend. Doch haben sich die USA und Japan, die Hauptträger der ADB sind, dafür eingesetzt, Taiwan nicht infolge des Eintritts Beijings aus dieser Organisation auszuschließen. Schließlich

hat sich die ADB mit Beijing verständigt, die Taiwanfrage durch das sogenannte "Olympiamodell" zu lösen, d.h., daß Taiwan unter einem neuen Namen "Taipei, China" weiter in der Organisation bleiben könne. Bei einer Briefwahl zwischen dem 8. Januar und dem 17. Februar d.J. haben neben Taiwan nur die Salomonen gegen eine Aufnahme der VR China in die ADB gestimmt. Südkorea und Vanuatu haben sich der Stimme enthalten; keine Stimmabgabe erfolgte auch von Afghanistan und Kambodscha. Da für den Eintritt der VR China eine Zweidrittelmehrheit der 46 Mitgliedstaaten einschließlich der USA und Japan stimmten, wurde dieser Beschluß vom Vorstand der ADB am 20. Februar bekanntgegeben (ZYRB, 21.2.86).

Nach der Satzung der ADB kann ein Staat offiziell erst Mitglied werden, nachdem er 12% seines Kapitalanteils eingezahlt hat. Die Höhe des Kapitalanteils wird nach Bevölkerungszahl und Wirtschaftskraft eines Mitgliedstaates festgelegt. Der Anteil für die VR China beträgt 1,3 Mrd. US\$. Damit gilt die VR nach den USA und Japan (sie haben jeweils einen Kapitalanteil von 2,36 Mrd. US\$) als drittgrößte Teilhaber an der ADB. Das Grundkapital der ADB erhöht sich dadurch von 17,1 Mrd. US\$ auf 18,4 Mrd. US\$. Am 10. März, nachdem Beijing 12% seines Kapitalanteils an die ADB überwiesen hatte, erfüllte die VR China alle Bedingungen für ihre Mitgliedschaft (DGB, 12.3.86).

Seit der Gründung der ADB im Jahre 1966 gehört Taiwan unter dem Namen "Republik China" dieser Organisation an. Da sich das Territorium unter tatsächlicher Kontrolle der Regierung in Taipei jedoch nur auf die Inseln Taiwan, Penghu (Pescadores), Jimen (Quemoy) und Matsu erstreckt, ist der Kapitalanteil Taipeis wesentlich geringer. Mit dieser Tatsache begründete die ADB ihren Änderungsvorschlag für Taiwan in "Taipei, China" (vgl. ZYRB, 16.3.86). Um das Gesicht Taiwans zu wahren, hat die ADB nach der offiziellen Aufnahme der VR China auf die Benutzung der Nationalflaggen aller Mitgliedstaaten verzichtet (LHB, 12.3.86). Seit dem 10. März wird vor dem Gebäude des ADB-Hauptbüros in Manila nur noch die Flagge der Organisation gehißt. Auch bei Teilnahme an den Olympischen Spielen muß Taiwan neben dem Staatsnamen seine Nationalflagge und -hymne verändern.

Zwar hat Taipei sein künftiges Verhalten in oder gegenüber der ADB noch nicht offen auf den Tisch gelegt, es wird jedoch angenommen, daß es nach dem "Drei-Nein-Prinzip" vorgehen wird, d.h. "Nein" zur

Namensänderung, "Nein" zum Austritt und "Nein" zum Mitmachen (LHB, 11.3.86). Daß Taipei in seiner Erklärung gegenüber der ADB nicht gegen die Aufnahme Beijings, sondern nur gegen die Änderung des eigenen Namens protestierte und auch nicht sofort aus der Organisation austrat, wurde in der Presse als eine flexible Außenpolitik bewertet (LHB, 12.3.86). Seitens der Öffentlichkeit, einschließlich zahlreicher Parlamentarier, wurde vorgeschlagen, daß man sich "unter Protest gegen die Namensänderung" weiter an den Aktivitäten der ADB beteiligen solle (LHB, 21.2. und 23.3.86). Eine Annahme dieses Vorschlages durch die Regierung ist jedoch unwahrscheinlich, da diese immer noch das Grundprinzip "keinen Kontakt, keine Verhandlungen und keinen Kompromiß" mit den Kommunisten festhält. Mit dem unklaren Verhalten will Taipei offenbar versuchen, den Weg Beijings zur Teilnahme an der ADB noch im letzten Moment zu blockieren. Ende April wird die nächste Sitzung des ADB-Vorstands in Manila stattfinden, und Beijing bereitet schon seinen ersten Auftritt vor. Wahrscheinlich erst danach wird Taipei einen klaren Standpunkt einnehmen. Mit einem Dauerboykott würde es die Mitgliedschaft bei der ADB automatisch verlieren. -ni-

*(37)

Ausweitung des Defizits im Regierungsbudget

In dem vom Exekutivvuan am 15. März im Legislativvuan eingebrachten Haushaltsplan für das kommende Fiskaljahr (Juli 1986 - Juni 1987) wurden die Einnahmen und Ausgaben der Zentralregierung jeweils mit 433.247,6 Mio. NT\$ (39 NT\$=1 US\$) veranschlagt. Zwar wurde die Expansionsrate von 14,8% (im laufenden Finanzjahr) auf 5,1% drastisch gedrosselt, doch das Defizit nahm von 37.653 Mio. NT\$ (im laufenden Finanzjahr) auf 56.575 Mio. NT\$ zu, das bedeutet bislang eine Rekordhöhe. Um diese Lücke auszufüllen, sind im Budgetentwurf Emissionen von 40.000 Mio. NT\$ Aufbauanleihen sowie der Rückgriff auf die Reserven in Höhe von 16.575 Mio. NT\$ vorgesehen (ZYRB und LHB, 16.3.86)

Der Fehlbetrag ist hauptsächlich auf die erwartete weitere Verringerung der Zoll- und Steuereinnahmen zurückzuführen, die von einer Reihe von Faktoren bedingt sind. Einerseits beeinträchtigen die immer noch herrschende Zurückhaltung bei Investitionen und der darauf erfolgte Rückgang bei Importen diese Haupteinnahmequelle des Staates, andererseits muß die Regierung unter dem Druck der Amerikaner für die Liberalisierung der Importe sowie unter Berücksichti-

gung der Investitionsbelegung die Zoll- bzw. Einkommensteuersätze herabsetzen. Darüber hinaus werden ab April infolge der Einführung der Mehrwertsteuer mit einem niedrigeren Satz von 5% in der ersten Stufe (zur Vermeidung einer Inflation) weitere Einbußen bei Steuereinnahmen erwartet. Insgesamt beträgt das Volumen der Steuereinnahmen und Erlöse aus staatlichem Monopolverkauf von Tabak- und Alkoholwaren zusammen 246.313,2 Mio. NT\$, im Vergleich zum laufenden Staatshaushalt um 14.400 Mio. NT\$ oder 5,5% niedriger. Der Anteil dieser Position an den Gesamteinnahmen sinkt gegenüber dem laufenden Budget von 63,2% auf 56,9%. Dagegen sollen die Gewinne anderer Staatsunternehmen um 14,6% auf 84.531,4 Mio. NT\$ steigen, ihr Anteil an den Gesamteinnahmen erhöht sich ebenfalls von 17,7% auf 19,5%. Außerdem wurde die Einnahmesumme von Verwaltungsgebühren und Geldstrafen um 8,5% auf 21.273,9 Mio. NT\$ heraufgesetzt, ihr Anteil an den Gesamteinnahmen ist mit 4,9% fast unverändert gegenüber dem laufenden Finanzjahr (4,8%) geblieben. Die geplante Emission von 40.000 Mio. NT\$ Regierungsanleihen hat in dem Budgetentwurf die höchste Expansionsrate von 60%, und ihr Anteil an den Gesamteinnahmen ist von 6% (im laufenden Finanzjahr) auf 9,2% gestiegen.

Um den knapp gewordenen Mitteln in der Staatskasse zu begegnen, hat die Regierung neben der Neuverschuldung auch die Ausgaben in einigen wichtigen Gebieten gedrosselt, vor allem in der Verteidigung. Zusammen mit den Ausgaben für die Außenpolitik liegen sie mit 160.328,2 Mio. NT\$ im Vergleich zu dem gegenwärtigen Budget zwar nur 0,6% oder 928,4 Mio. NT\$ niedriger, doch ist ihr Anteil an den Gesamtausgaben von 39,1% auf 37% gefallen. Ebenfalls vermindert wurden die Zuschüsse für die Regierungen der Provinz Taiwan und der zwei provinzfremden Städte, Taipei und Gaoxiong (Kaohsiung); sie betragen 12.834,7 Mio. NT\$, das ist eine Verminderung von 14,2% gegenüber dem laufenden Budget. Gestiegen sind die Ausgaben für Wirtschaftsaufbau und Verkehr (86.246,5 Mio. NT\$, +10,8%), für Sozialpolitik (71.755,7 Mio. NT\$, +6,7%), für Bildung, Wissenschaft und Kultur (54.747,9 Mio. NT\$, +7,4%) und für die allgemeine Verwaltung (24.165,6 Mio. NT\$, +7,6%).

Die höchste Steigerungsrate im Budgetentwurf haben die Ausgaben für Schuldverpflichtungen, d.h. die Zins- und Tilgungsbeträge, mit 17.863,3 Mio. NT\$, sie liegen 42,9% höher als im laufenden Finanzjahr. Aber ihr Anteil an den Gesamtausgaben bleibt mit 4,1% noch relativ

gering. Nach den Worten von Ministerpräsident Yu Guohua (Yu Kuo-hwa) betragen die noch nicht getilgten öffentlichen Anleihen auf allen Regierungsebenen 121.226 Mio.NT\$, die nur 4,5% des BSP Taiwans im kommenden Finanzjahr entsprechen. Er bezeichnete dies als gering im Vergleich zu den USA mit 37,9%, Japan mit 48,4% und Südkorea mit 15,4%. Die Gesamtverbindlichkeiten der Zentralregierung Taiwans sind nach ihm noch unter der gesetzlich erlaubten Grenze von 25% der Gesamtausgaben des Staatshaushalts. Nach der drastischen Expansion der Emissionen öffentlicher Anleihen im neuen Budgetentwurf bleibt jedoch nur noch Luft von 21.500 Mio.NT\$ für neue Anleihen. Um die Lücke im Staatshaushalt für das übernächste Finanzjahr zu füllen, soll nach Meinungen der Finanz- und Wirtschaftsbehörden eine Anhebung der obersten Grenze in den Bestimmungen für Ausgaben von Anleihen der Zentralregierung von 25% auf 50% erforderlich sein (ZYRB, 17.3.86).

Der Budgetentwurf im Überblick:

<u>Gesamteinnahmen</u>	433.247,6
Mio.NT\$	
Steuern und Monopolgewinne	56,9%
Gewinne aus anderen Staatsunternehmen	19,5%
Aufbauanleihe	9,2%
Gebühren und Geldstrafen	4,9%
Rückgriff auf Reserven	3,8%
Veräußerungen von Staatsvermögen	2,6%
Sonstige	3,1%
<u>Gesamtausgaben</u>	433.247,6 Mio.NT\$
Verteidigung und Außenpolitik	37%
Wirtschaft und Verkehr	19,9%
Sozialpolitik	16,6%
Bildung, Wissenschaft und Kultur	12,6%
Allgemeine Verwaltung	5,6%
Schuldverpflichtungen	4,1%
Zuschüsse für Regierungen auf Provinzebene	3%
Sonstige	1,2% -ni-

* (38)

China Airlines unter Beschuß

Die taiwanesische Fluggesellschaft "China Airlines" (CAL) ist in der letzten Zeit durch eine Reihe von Ereignissen buchstäblich zum Pechvogel geworden. Am 16. Februar stürzte ein inländisches Linienflugzeug vom Typ Boeing 737 mit sechs Passagieren und sieben Besatzungsmitgliedern nahe der Inseln Penghu (Pescadores) ins Meer (LHB, 17.2.86). Bislang sind weder die Überreste der Maschine noch die Leichen der Insassen gefunden worden. Am 13. März geriet ein internationales Linienflugzeug der CAL vom Typ Boeing 747 SP mit 176 Passagieren an Bord auf der

Route nach Los Angeles in eine Luftturbulenz, wobei durch die starken Erschütterungen fünf Passagiere und vier Besatzungsmitglieder verletzt wurden, so daß die Maschine 40 Minuten nach dem Start wieder nach Taipei zurückfliegen mußte. Am gleichen Tag stieß ein Hubschrauber der "Taiwan Airlines" bei einer Notlandung gegen eine Hochspannungsleitung und wurde zerstört. Zehn ausländische Erdöl-experten und zwei chinesische Piloten an Bord wurden dabei verletzt, und ein Arbeiter wurde vom ausgefallenen Teil der Maschine am Unfallort getötet (LHB und ZYRB, 14.3.86). Am 16. März mußten vier Linienmaschinen der CAL wegen technischer Pannen notlanden bzw. starteten mit großer Verspätung. Zwei Tage später mußte eine CAL-Maschine kurz vor dem Start nach Los Angeles zur Reparatur gebracht werden (LHB, 22.3.86).

Der Vorstandspräsident der CAL, Wu Yue, wies am 19. März auf einer Pressekonferenz darauf hin, daß nach den Statistiken eines US-Ausschusses zur Förderung der Flugsicherheit bei totalen Maschinenzerstörungen die CAL unter den 416 Fluggesellschaften von 54 Ländern noch den viertbesten Platz halte. Auch nach einer Untersuchung des US-Flugzeugherstellers Boeing, so Wu, sei CAL beim weltweiten Vergleich über den durchschnittlich zuverlässigen Maschineneinsatz mit einer Quote von 98% auch über Normal. Zu der Anhäufung von Pannen und Unfällen in der letzten Zeit bemerkte er, es scheine, als ob die Maschinen seiner Firma von einer "Seuche" befallen worden oder vom "Teufel" heimgesucht worden seien (LHB, 22.3.86).

In der Öffentlichkeit sowie im Parlament glaubt man allerdings nicht, daß die Vorkommnisse nur Zufälle gewesen seien. Schon in der Vergangenheit hätte es bei der Firma mehrmals Unfälle aufgrund menschlichen Versagens gegeben. Der dramatische Luftverkehrsvorfall einer internationalen CAL-Linienmaschine vom Typ Boeing 747, die mit 274 Passagieren an Bord am 19. Februar des vorigen Jahres auf dem Flug von Taipei nach Los Angeles infolge des Ausfalls eines Triebwerkes 30.000 ft tief gestürzt war, ist z.B. nach dem vom amerikanischen Nationalen Sicherheitsauschuß für Transport am 4. März dieses Jahres bekanntgegebenen endgültigen Untersuchungsergebnis auf die mangelhafte Steuerung des Piloten zurückzuführen. (LHB, 6.3.86) Damals wurde der Pilot nach der glücklichen Notlandung auf dem Flughafen von San Francisco trotz der schweren Beschädigungen am Hinterteil der Maschine noch gelobt. Nach Angaben des Verkehrsministers der Taipeier Regierung,

Lian Zhan, haben zwölf Piloten der CAL in den vergangenen drei Jahren Disziplinarstrafen bekommen (ZYRB, 21.3.86).

Die CAL gilt rechtmäßig zwar als ein privates Unternehmen, doch ist sie finanziell stark vom Staat abhängig. Nach dem Stand von Ende 1985 verfügt das Unternehmen über ein Gesamtvermögen im Wert von über 12,5 Mrd. US\$, wovon nur 6% oder 72,3 Mio. US\$ Eigenkapital ist. In den letzten drei Jahren ist das Unternehmen trotz der relativ guten Auslastung bei Passagier- und Güterbeförderungen immer mit Verlust geflogen: 1983: -26,68 Mio. US\$; 1984: -16,45 Mio. US\$; 1985: -8,35 Mio. US\$, und auch in diesem Jahr wird ein Fehlbetrag in Höhe von rund 13 Mio. US\$ erwartet (ZYRB, 12.3.86 und LHB, 19.3.86).

Zur Zeit hat die CAL insgesamt 19 Düsenflugzeuge. Auf den internationalen Linien sind die CAL-Maschinen im Durchschnitt noch nicht über vier Jahre alt, aber auf inländischen Routen fliegt die CAL wie die andere große einheimische Fluggesellschaft "Far Eastern Air Transport" meistens mit veralteten Maschinen von über 15 Jahren (ZYRB, 21.3.86). Vor einigen Monaten hat der Verbraucher-Interessenverband Taiwans an die Bevölkerung einen Appell zum Boykott gegen die "Japan Asia Airways" gerichtet, weil diese, eine Tochtergesellschaft der JAL (Japan Air Lines), für den Luftverkehr zwischen Japan und Taiwan veraltete Maschinen einsetzt. Ein Teil der von den einheimischen Gesellschaften Taiwans auf den Binnenlinien eingesetzten Flugzeuge sind noch von JAL erworbene gebrauchte Maschinen, z.B. auch die oben erwähnte am 16. Februar bei Penghu ins Meer gestürzte Boeing 737 (LHB, 17.2.86).

Zur Verbesserung des CAL-Betriebs ist, so die allgemeine Meinung, neben der Erneuerung des Maschinenparks auch eine Personalreform in der Gesellschaft erforderlich. Die Organisation hat zur Zeit 5.500 Mitarbeiter, wobei die meisten von ihnen, zumal die Mitglieder des Führungsgremiums, die Piloten und Techniker, Veteranen der Luftwaffe sind. Aufgrund der zahlreichen Unfälle und Pannen in der letzten Zeit wurde zwar der Generalmanager abgesetzt, aber der neue, Qi Rongchun, ist wie sein Vorgänger, Zhang Linde, ein General der Luftwaffe (LHB, 23.3.86). -ni-